

DIE ARBEITSLOSEN VON



ÖSTERREICH

SENSIBILISIERUNG FÜR DIE PSYCHO-SOZIALE SITUATION DER ARBEITSLOSEN IN ÖSTERREICH

Anlässlich des Tages der Arbeit am 1. Mai hat das Humaninstitut als tiefenpsychologisch orientiertes Sozialforschungsinstitut die Lage der Arbeitslosen in Österreich in einer breit angelegten Studie analysiert. Dabei zeigte sich, welche hohe Bedeutung der Tag der Arbeit in Zeiten von höherer Arbeitslosigkeit, Wirtschaftskrise und Angst vor Jobverlust für die Menschen hat.

In Anlehnung an den soziographischen Versuch über die Wirkungen und Folgen der Arbeitslosigkeit bei Arbeitssuchenden in der bekannten Studie die "**Arbeitslosen von Marienthal**" wurde in der aktuellen Forschungsarbeit die Situation der Arbeitslosen in Österreich untersucht. Unter anderem wurden die Befragten analog zur Studie von Jahoda et al. (1933) zu vier Typen von Arbeitslosen ("**ungebrochen**", "**resigniert**", "**verzweifelt**" und "**apathisch**"), basierend auf der individuellen Bewertung von drei Statements, zugeordnet.

Die Arbeitslosigkeit wurde als sozialpsychologischer Tatbestand erfasst und die daraus resultierenden Fragestellungen in einer repräsentativen Studie untersucht. Das Humaninstitut hat die Wirkung der Arbeitslosigkeit auf die betroffenen Österreicher(innen) in einer repräsentativen Felduntersuchung analysiert.

Untersuchungszeitraum: 10.04.2014 bis 29.04.2014

Stichprobe: Österreichweit 850 Personen nach dem Quotaverfahren

Verantwortlicher Ansprechpartner: Dr. Franz Witzeling,
Soziologe und Psychotherapeut, Leiter des Humaninstituts

Statistische Analyse: Mag. Daniel Witzeling, Psychologin

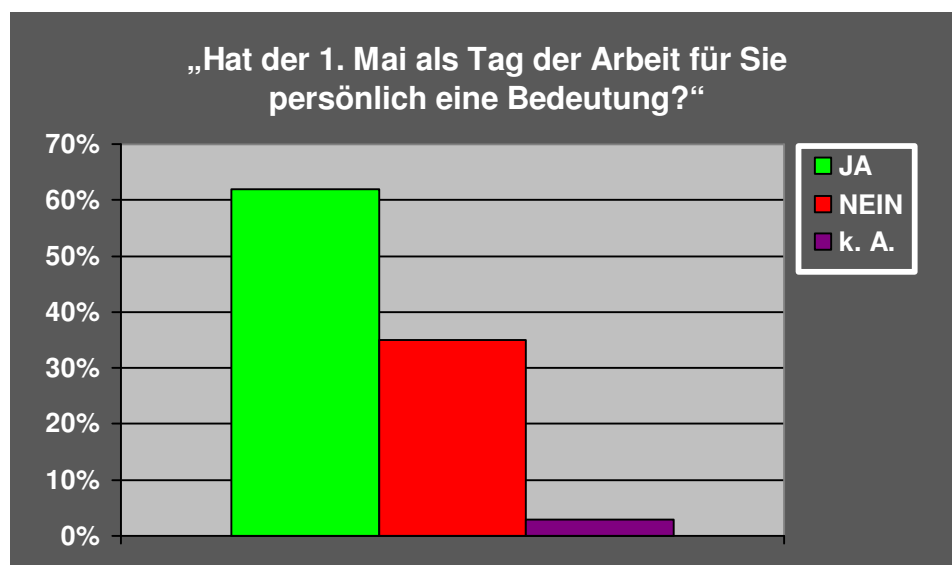
Link: www.humaninstitut.at E-Mail: office@humaninstitut.at

FRAGEN - ANTWORTEN - ERGEBNISSE - ANALYSEN

Frage 1a:

„Hat der 1. Mai als Tag der Arbeit für Sie persönlich eine Bedeutung?“

JA	62%
NEIN	35%
k. A.	3%



Wenn Ja:

Frage 1b: (offene Frage, inhaltsanalysiert und kategorisiert)

„Was verbinden Sie mit dem Tag der Arbeit?“

(Mehrfachnennung möglich)

WICHTIGE TRADITION	44%
DANKBARKEIT EINE ARBEIT ZU HABEN	78%
TAG DER ARBEITNEHMERBEWEGUNG	36%
ANGST VOR ARBEITSLOSIGKEIT	63%

Frage 2:

„Wie beurteilen Sie generell die Situation der Arbeitssuchenden in Österreich?“

SEHR GUT	4%
GUT	7%
WENIGER GUT	59%
SCHLECHT	30%

Frage 3:

„Wird Ihrer Meinung nach in Österreich auf die Lebenssituation der Arbeitslosen genügend Rücksicht genommen?“

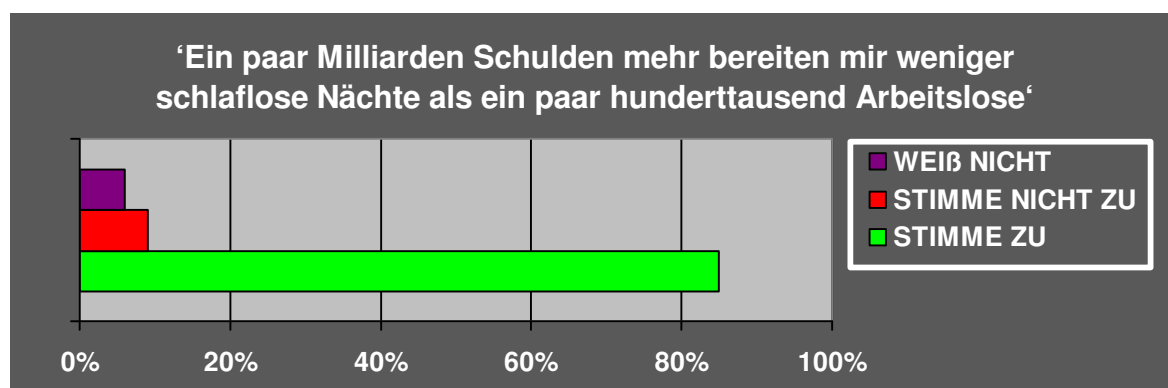
JA	18%
NEIN	76%
WEIß NICHT	6%

Frage 4:

„Wie bewerten Sie folgende Aussage von Bruno Kreisky?“

‘Ein paar Milliarden Schulden mehr bereiten mir weniger schlaflose Nächte als ein paar hunderttausend Arbeitslose‘

STIMME ZU	85%
STIMME NICHT ZU	9%
WEIß NICHT	6%



FRAGEN AN DIE ARBEITSLOSEN

Frage 5:

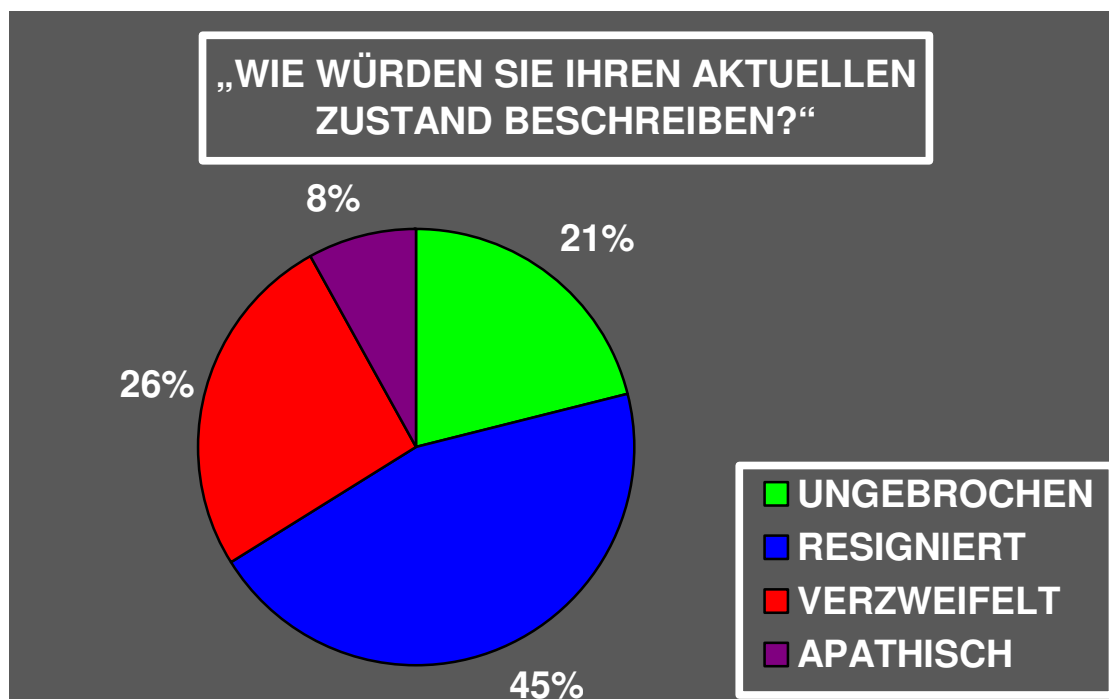
„Wie würden Sie Ihren aktuellen Zustand beschreiben?“

<p><u>TYP A: "DER UNGEBROCHENE"</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Ich sehe die Zukunft optimistisch. • Ich erwarte in absehbarer Zeit eine Verbesserung meiner Situation. • Ich ergreife von mir aus Maßnahmen um wieder ins Erwerbsleben einzusteigen. 	<p>UNGEBROCHEN 21%</p>
<p><u>TYP B: "DER RESIGNIERTE"</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Ich sehe die Zukunft optimistisch. • Ich erwarte in absehbarer Zeit keine Verbesserung meiner Situation. • Ich ergreife von mir aus Maßnahmen um wieder ins Erwerbsleben einzusteigen. 	<p>RESIGNIERT 45%</p>
<p><u>TYP C: "DER VERZWEIFELTE"</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Ich sehe die Zukunft nicht optimistisch. • Ich erwarte in absehbarer Zeit keine Verbesserung meiner Situation. • Ich ergreife von mir aus Maßnahmen um wieder ins Erwerbsleben einzusteigen. 	<p>VERZWEIFELT 26%</p>
<p><u>TYP D: "DER APATHISCHE"</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Ich sehe die Zukunft nicht optimistisch. • Ich erwarte in absehbarer Zeit keine Verbesserung meiner Situation. • Ich ergreife von mir aus keine Maßnahmen um wieder ins Erwerbsleben einzusteigen. 	<p>APATHISCH 8%</p>

Die Befragten wurden analog zur Studie von Jahoda et al. (1933) zu vier Typen von Arbeitslosen ("ungebrochen", "resigniert", "verzweifelt" und "apathisch"), basierend auf der individuellen Bewertung von drei Statements, zugeordnet.

IN ANLEHNUNG AN DIE STUDIE "DIE ARBEITSLOSEN VON MARIENTHAL" (1933) VON MARIE JAHODA, PAUL FELIX LAZARFELD UND HANS ZEISEL ZU DEN FOLGEN VON ARBEITSLOSIGKEIT WURDEN DIE ANWORTKATEGORIEN SOWIE DIE TYPOLOGISCHE AUSWERTUNG ENTWICKELT UND REALISIERT.

**SITUATION DER ARBEITSLOSEN IN ÖSTERREICH
VERTEILUNG DER 4 TYPEN VON ARBEITSLOSEN
NACH IHREM INDIVIDUELLEN ZUSTAND**



Frage 6:

„Wie stark wirkt sich die Arbeitslosigkeit auf Ihr Wohlbefinden aus?“

SEHR STARK	27%
STARK	65%
WENIG STARK	6%
GAR NICHT	2%

Frage 7:

„Welchen Stellenwert hat die Erwerbstätigkeit für Ihr Selbstwertgefühl?“

SEHR HOHEN	35%
HOHEN	57%
WENIG HOHEN	5%
GAR KEINEN	3%

BEDEUTUNG VON ARBEITSLOSIGKEIT AUS DER PERSPEKTIVE DER ARBEITSLOSEN

Frage 8: (offene Frage, inhaltsanalysiert und kategorisiert)

„Arbeitslos zu sein bedeutet für mich ...“

(Mehrfachnennung möglich)

HERABMINDERUNG DES SELBSTWERTGEFÜHLS	80%
GEFÜHL DER ABHÄNGIGKEIT	63%
FINANZIELLE SCHWIERIGKEITEN	72%
SOZIALE AUSGRENZUNG	54%

AUSWIRKUNGEN VON ARBEITSLOSIGKEIT AUF DIE GESELLSCHAFT

Frage 9:

„Auf welche gesellschaftlichen Bereiche wirkt sich Ihrer Meinung nach die Arbeitslosigkeit aus?“

(Mehrfachnennung möglich)

KRIMINALITÄT (Devianz)	53%
SUCHTVERHALTEN (Alkoholismus, Drogenkonsum)	61%
SOZIALE STABILITÄT (Verlust der Familienstrukturen)	82%
POLITISCHE STABILITÄT	49%

- HUMANINSTITUT -

www.humaninstitut.at
Dr. Franz Witzeling
Alter Platz 30
A-9020 Klagenfurt
+43 463 514002
office@humaninstitut.at

- HUMANINSTITUT Vienna -

www.comvivo.tv
Mag. Daniel Witzeling
Auhofstraße 126
A-1130 Wien
+43 664 5224931
vienna-office@humaninstitut.at